

# «WegWeiser»: Mutig auf zu neuen Ufern

**REGION** Als «Goldgräberinnen» schürten sie nach Ressourcen und gruben nach versteckten Kompetenzen. Ruth Bühler-Müller und Theres Spirig-Huber haben während 22 Jahren den Kurs «WegWeiser» geleitet. Dieser ermöglicht Frauen eine persönliche und berufliche Standortbestimmung. Nun geht die Kursleitung in neue Hände über.

von **Astrid Bossert Meier**

Alice Bühler, Buttisholz, nimmt am aktuellen «WegWeiser»-Kurs teil. Was sie im letzten halben Jahr erlebt hat, bezeichnet sie als «grossartig». Die Mutter und Bäuerin hatte ein ausgefülltes Leben. Doch dann war die Familienphase vorüber und sie und ihr Mann entschieden, den Hof in neue Hände zu übergeben. Was nun? Alice Bühler wollte sich wieder für eine sinnvolle Arbeit einsetzen. Doch ihre letzte Bewerbung lag über 35 Jahre zurück. In diesem Moment der Neuorientierung kam das Angebot des «WegWeiser»-Kurses genau richtig.

## Erstes Zwischenziel erreicht

Im Verlauf der letzten Monate traf sich Alice Bühler an sechs Halbtagen mit zehn anderen Frauen. Wiedereinsteigerinnen nach der Familienphase, aber auch Frauen, die eine berufliche Veränderung suchten, ihre aktuelle Situation überdenken oder nach einer Trennung ihre berufliche Zukunft neu planen wollten. Ermutigt und unterstützt durch die Kursleiterinnen, eröffneten sich für Alice Bühler im Kurs neue Horizonte. «Zuvor habe ich nur gesehen, was für mich unerreichbar ist. Nun erkenne ich plötzlich das grosse Spektrum an Möglichkeiten, das sich mir bietet.» Und die ehemalige Bäuerin



Die Kursleitung wechselt, das Angebot bleibt bestehen. Die beiden bisherigen «WegWeiser»-Leiterinnen, Theres Spirig-Huber und Ruth Bühler-Müller (links), diskutieren mit ihren Nachfolgerinnen, Denise Stalder und Ruth Wallimann. Foto: bo

reflektierte nicht nur, sondern setzte auch um. Sie schnupperte in einer heilpädagogischen Einrichtung für Kinder, bewarb sich und erhielt tatsächlich die Chance für den Einstieg – wenn auch vorerst als Stellvertreterin.

## Die eigenen Stärken verkaufen

Eine Erfolgsgeschichte. Aber gar nicht so untypisch. Das bestätigen Ruth Bühler-Müller und Theres Spirig-Huber. Sie haben den «WegWeiser»-Kurs während den letzten 22 Jahren geführt und über 300 Frauen aus dem Kanton Luzern auf ihrem Weg begleitet. Die beiden erinnern sich an eine Coiffeuse, die die Berufsmatura nachholte, eine Floristin,

die ihren eigenen Blumenmarkt eröffnete, und ganz viele Frauen, die den Mut fassten, sich für eine Stelle zu bewerben und ihre Leistungen gut zu verkaufen.

## Wer nicht auswärts arbeitet, ist nichts wert

Seit dem ersten Kurs im Jahr 1993 hat sich die Welt verändert und mit ihr die Frauen. Doch eines sei geblieben: «Das Selbstvertrauen bezüglich einer beruflichen Tätigkeit sackt rasant ab, wenn man nicht mehr auswärts arbeitet», so die Erfahrung von Theres Spirig-Huber. Dann gehe es darum, die eigenen Stärken zu erkennen. «Wir graben nach Ressourcen und helfen den Teilneh-

merinnen, diese zu benennen», ergänzt Ruth Bühler-Müller. «Und zwar in jener Sprache, die man in der Berufswelt spricht.» Ziel sei nicht eine egoistische Selbstverwirklichung, sondern «das eigene Leben unter Einbezug der jeweiligen Lebensbedingungen zu gestalten». Auch wenn die Schritte manchmal klein seien: «Keine einzige Frau ist stehen geblieben.»

## Expertin für das eigene Leben

Nach 22 Jahren Kursleitung verabschiedeten sich Ruth Bühler-Müller und Theres Spirig-Huber von dieser Aufgabe. Am 10. März führen sie den letzten «WegWeiser»-Kurstag durch. Ab

Herbst übernehmen Denise Stalder und Ruth Wallimann diese Aufgabe. Denise Stalder (46) ist zweifache Mutter, diplomierte Berufs- und Laufbahnberaterin, Supervisorin und Coach BSO. Ruth Wallimann (58) ist Mutter von zwei erwachsenen Töchtern und Grossmutter, ebenfalls Supervisorin BSO und diplomierte Erwachsenenbildnerin. Die beiden «Neuen» wissen, dass sie in grosse Fussstapfen treten. Doch sie freuen sich auf die neue Aufgabe. «Die Frauen kommen freiwillig, sie wollen etwas verändern», sagt Ruth Wallimann. «Das ist die allerbeste Voraussetzung für eine Weiterentwicklung.» Auch der Austausch mit anderen Frauen sei bereichernd, ist Denise Stalder überzeugt. Und sie selber als Kursleiterinnen wollen analysieren, reflektieren, motivieren, unterstützen, aber nicht entscheiden: «Denn jede Frau ist die eigene Expertin für ihr Leben.»

## Neuer Kurs im Herbst

Der Kurs «WegWeiser» richtet sich an Familienfrauen oder berufstätige Frauen. Er wird seit 2008 unterstützt vom SKFLuzern, Kantonalverband des Schweizerischen Katholischen Frauenbundes, dem Gemeinnützigen Frauenverein Zentralschweiz (SGF), dem Zonta-Club Luzern-Landschaft und der Erwachsenenbildung Sursee «freiraum». Der nächste Standortbestimmungskurs «WegWeiser» beginnt am 24. Oktober 2015 in Sursee. Insgesamt besteht er aus einem ganzen Kurstag und fünf Halbtagen. Kurskosten: 450 Franken, bei kleinem Budget 320 Franken.

Kursausreibung unter [www.skfluzern.ch](http://www.skfluzern.ch). Auskünfte erteilt der SKFLuzern, Kantonalverband Schweiz. Kath. Frauenbund, Telefon 041 210 90 77, sekretariat@skfluzern.ch.

# Initiativen wuchtig abgelehnt

**ABSTIMMUNGEN** Die CVP und die GLP erlitten mit ihren Volksinitiativen am Wochenende eine grosse Schlappe. Auch im Kanton Luzern wurden die beiden Volksbegehren wuchtig abgelehnt.

Kinder- und Ausbildungszulagen müssen weiterhin versteuert werden. Die CVP-Initiative, die die Steuerbefreiung dieser Zulagen verlangte, ist am Sonntag mit 75,4 Prozent abgelehnt worden. Die Zustimmung für die Initiative «Familien stärken! Steuerfreie Kinder- und Ausbildungszulagen» fiel sehr tief aus: Rund 537'700 Stimmberechtigte sagten Ja, 1'650'200 legten ein Nein in die Urne. Die Stimmbeteiligung lag bei 42 Prozent. Von den insgesamt 23 Standesstimmen entfiel keine einzige auf die Initiative.

Im Kanton Luzern lag der Anteil Ja-Stimmen mit 26,1 Prozent etwas über dem Schweizer Schnitt. Am grössten war die Zustimmung im Wahlkreis Entlebuch (33,48%), gefolgt von Willisau (29,75) und Sursee (27,17). Von den Gemeinden der WB-Region resultier-

te in Altbüron mit 37,28% Ja-Stimmen die höchste Zustimmung. Es folgen Luthern (37,15%), Hergiswil (36,18%) und Altshofen (35,91%). Am wenigsten Zuspruch erhielt die Familieninitiative in Ufhusen (24,76%), Ebersecken (25,71%) und Nebikon (25,91%).

## CVP enttäuscht

Das klare Nein zur Familieninitiative ist für die Luzerner CVP enttäuschend. «Die grössten Verlierer sind dabei die Familien und der Mittelstand», schreibt die CVP in ihrer Stellungnahme. Das Nein auch im Kanton Luzern zeige, dass die breite Bevölkerung durch die vielen Sparpakete verunsichert sei. Das aktuelle wirtschaftliche Umfeld mit der Aufhebung des Euro-Mindestkurses im Januar habe den Nein-Stimmenanteil zusätzlich bestärkt. «Es wäre nicht nur für die CVP, sondern für alle Familien und damit auch für den Mittelstand eine historische Chance gewesen, die Familien steuerlich schnell und wirksam zu entlasten und zu stärken», schreibt die CVP Kanton Luzern. Sie werde sich aber auch künftig konsequent für den Mittelstand und für die Familien einsetzen. «Insbesondere werden wir bei künftigen Sparpaketen kei-

ne weiteren steuerlichen Belastungen oder Gebühren für Familien zulassen», schreibt die CVP.

## Historische Niederlage für GLP

Die Grünliberalen haben mit ihrer ersten Volksinitiative eine Niederlage historischen Ausmasses kassiert. 92 Prozent der Stimmdenden legten ein Nein in die Urne. Die Idee der Grünliberalen für eine ökologische Steuerreform war chancenlos: 2010'000 Personen stimmten am Sonntag Nein, 175'800 Ja. Schlechter hat bislang nur eine einzige Initiative abgeschnitten, die Volksinitiative «Getreideversorgung» im Jahr 1929. Seit Einführung des Frauenstimmrechts 1971 ist es gar das schlechteste Resultat.

Im Kanton Luzern sagten nur 8,42 Prozent der Stimmdenden Ja zur Initiative. Am meisten noch in der Stadt Luzern (14,20%), am wenigsten in den Wahlkreisen Entlebuch (4,55%) und Willisau (5,20%). Mit einem Ja-Anteil von 7,76% liegt Altshofen im Wahlkreis Willisau an der Spitze, gefolgt von Zell (7,25%), Wikon (6,90%) und Nebikon (6,85%). Am anderen Ende der Skala liegen Grossdietwil (1,54%), Ufhusen (2,27%) und Hergiswil (2,26%). sda/ca.

# Lohnreduktion für die Luzerner Stadträte

**SVP-INITIATIVE** Den Mitgliedern der Luzerner Stadtregierung wird der Lohn um je über 40'000 Franken gekürzt. Die Stimmberechtigten haben die SVP-Initiative «200'000 Franken sind genug!» angenommen. Der Stadtrat ist enttäuscht und ortet im Votum auch generelle Kritik am Stadtrat.

Die Initiative verlangt, dass der Lohn eines Stadtpräsidenten auf 220'000 Franken und der eines Stadtrates auf 200'000 Franken beschränkt wird. Heute verdient der Luzerner Stadtpräsident 264'000 Franken, die anderen vier Mitglieder des Stadtrates kommen auf je 247'000 Franken. sda

Die Stimmdenden hiessen die Volksinitiative bei einem Ja-Stimmenanteil von 62,5 Prozent mit 13'027 zu 7'813 Stimmen gut. Die Stimmberechtigten teilten die Ansicht der SVP, dass diese Entlohnung im Vergleich mit anderen Schweizer Städten fürstlich sei. sda

## Abstimmungsergebnisse

	Familien-Initiative		Energie-Initiative		Stimmbeteiligung
	Ja	Nein	Ja	Nein	
<b>Wahlkreis Willisau</b>					
Alberswil	64	132	8	188	44.23 %
Altbüron	107	180	18	269	39.94 %
Altshofen	158	282	34	404	43.42 %
Dagmersellen	436	1101	87	1454	44.80 %
Ebersecken	36	104	5	135	48.80 %
Egolzwil	128	323	25	428	44.64 %
Ettiswil	224	573	29	763	43.92 %
Fischbach	71	145	7	207	42.77 %
Gettnau	109	220	12	316	48.40 %
Grossdietwil	69	193	4	256	42.56 %
Hergiswil	220	388	18	591	45.23 %
Luthern	146	247	13	379	41.99 %
Menznaun	291	635	45	877	45.53 %
Nebikon	163	466	43	585	42.62 %
Pfaffnau	214	486	38	667	42.61 %
Reiden	663	1632	102	2196	52.99 %
Roggiswil	52	143	7	186	39.96 %
Schötz	362	733	60	1036	41.57 %
Ufhusen	77	234	7	301	47.63 %
Wauwil	174	351	35	490	46.67 %
Wikon	125	281	28	378	40.90 %
Willisau	711	1970	165	2510	48.35 %
Zell	145	388	39	499	38.74 %
<b>Wahlkreis Sursee</b>					
Buttisholz	305	768	61	1011	50.42 %
Grosswangen	265	666	43	890	44.69 %
<b>Wahlkreise</b>					
Luzern Stadt	4796	16914	3054	18446	41.29 %
Luzern Land	7435	23153	2642	27914	46.18 %
Hochdorf	5586	15339	1503	19399	47.44 %
Sursee	5991	16055	1507	20561	45.98 %
Willisau	4745	11207	829	15115	45.45 %
Entlebuch	2551	5069	348	7304	46.33 %
Auslandschweizer	330	1039	216	1154	33.90 %
Kanton Luzern	31434	88776	10099	109893	45.11 %